

Almentour Tag 1

... mit Tom, Armin, Harry, Wolfram, Olaf, Conny, Christine, Carolin und Sabine

Bei bestem Wetter trafen sich die 9 Teilnehmer zur dreitägigen Almentour in der Ortschaft Hintersee im Salzkammergut. Dort ließen wir die Autos stehen und starteten kurz nach 11 mit gemischten Gefühlen: es hatte die Tage davor viel geschneit und es war nicht klar, ob wir die Tour komplett fahren konnten. Harry hat sich aber dankenswerterweise bereit erklärt, unser Gepäck mit dem Auto zum Hotel zu



transportieren und so konnten wir zügig mit einem kleinen Tagesrucksack den ersten Anstieg schneefrei bewältigen.

Nach rund 300 Höhenmeter erreichen wir die schön gelegene Hatzenalm. Gemäß



der Ausschreibung „Almentour“ machten wir dort die erste Einkehr. Nach einer kurzen Abfahrt kamen wir an den Abzweig zum Zwölferhorn.

Dort trafen wir andere Radler, die uns schon berichteten, dass oben noch Schnee liegt. Wir fuhren den steilen Schotterweg bis zur Schneegrenze und machten dort

zahlreiche Fotos. Dort entschieden wir, den Gipfel auszulassen, da die Tour sowieso auf gleichem Weg bis zum Abzweig zurückführte. Wir rollten hinunter und erreichten nach wenigen Minuten die Lärchenhütte, eine Hütte mit unglaublich schöner Aussicht auf den Wolfgangsee. Dort genossen wir unsere verspätete Mittagspause mit Leberkas, Kaspressknödel und leckerem Kuchen.



Über einen steinigen Trail ging es dann weiter bergab. Harry hatte uns zwischenzeitlich seinen Standort geschickt. Er selbst war vom Hotel auf eine Alm in der Nähe geradelt.



Wir fuhren ihm noch kurz entgegen und konnten dann die letzten Kilometer zum Hotel im Abersee am Wolfgangsee gemeinsam fahren.

Auf der sonnigen Terrasse stießen wir alle gemeinsam mit Bier und Spritz Aperol auf einen ersten erfolgreichen Tag an: gute 1.000 Höhenmeter, rund 30 Kilometer und 2 Almen haben wir geschafft 😊.

Bericht von Carolin



Almentour Tag 2

Heute, Samstag der 21.09.2024, stand auf dem Plan „Rund um den Wolfgangsee“ mit 43 km und 800 Hm.

Pünktlich 9.30 Uhr sind wir, nach einem reichhaltigen und sehr guten Frühstück, von unserem Hotel „Aberseehof“ gestartet.



Heute in voller Besetzung. Auch unser Guide und Chauffeur Harry konnte mitfahren, da wir ja heute keinen Gepäcktransport benötigen. Bei herrlichsten Radlwetter ging es zunächst gemütlich auf der Südseite des Wolfgangsees auf dem Uferweg über Gschwand bis nach St. Gilgen. Natürlich mussten wir einige Stopps zum Fotoshooting einlegen. Bei dem Wetter konnte man dem nicht widerstehen.



An der Westseite des Wolfgangsee haben wir dann den Uferweg in Richtung Norden verlassen mit einer recht steilen Abfahrt mit -15%. Das haben aber alle gut gemeistert. Um anschließend wieder, immer auf Forstwegen, durch den Wald hochzufahren. Bei ca. 900m hatten wir einen tollen Ausblick auf den Mondsee. Das musste natürlich wieder auf dem Foto festgehalten werden.



Anschließend ging es weiter auf Forstwegen bis zu unseren heutigen höchsten Punkt, der Eisenaueralm, mit 1060m. Dort angekommen hatten wir gleich die Qual der Wahl für welche der 3 Almhütten wir uns entscheiden. Nach kurzer Recherche haben wir uns für die Kienberghütte entschieden, was sich als gute Wahl herausstellte.





Natürlich mussten hier unsere Energiespeicher aus der reichhaltigen Speisekarte mit Bier, Brotzeiten und Suppen wieder aufgefüllt werden. Die Kienberghütte ist eine recht urige und gemütliche Hütte, auf der u.a. in einem mit Holz befeuerten Außenofen das Brot vor Ort selbst gebacken wurde.



Nach ausgiebiger Pause ging es tendenziell wieder begab in Richtung Moosalm. Kurz vor der Moosalm habe wir einen kleinen Abstecher von 1 km zu einem Aussichtspunkt auf den Attersee gemacht.

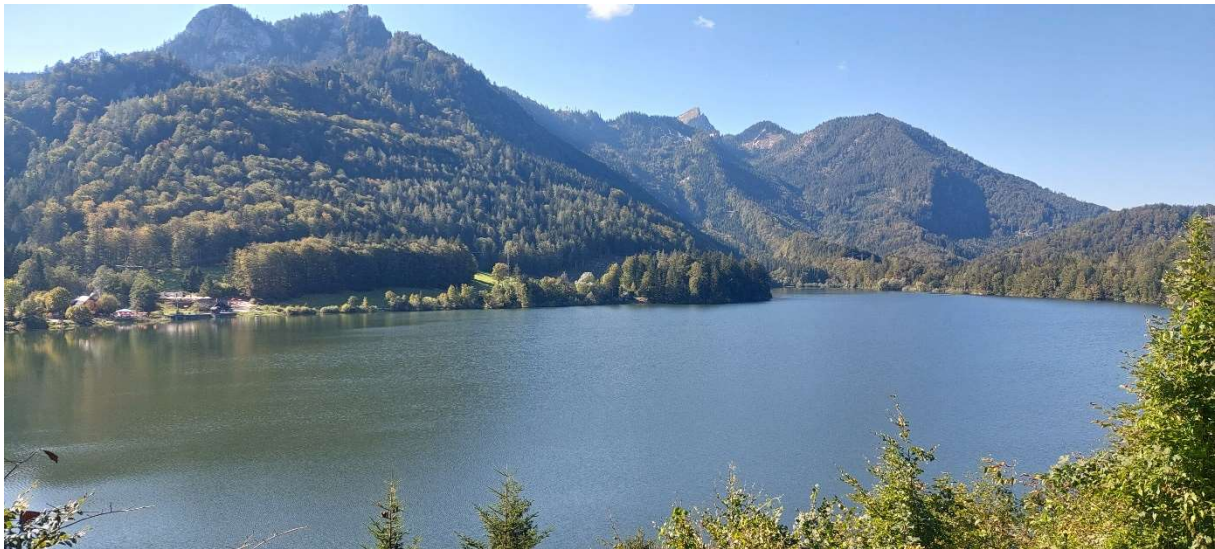


Bis zum Attersee konnte wir leider nicht hinunterfahren, da die Straße am Attersee wegen eines Wettkampfes gesperrt war. Also ging es wieder zurück zur Moosalm, wo wir auf einer kleinen gemütlichen Hütte unsere Nachmittagspause im Sonnenschein eingelegt haben.

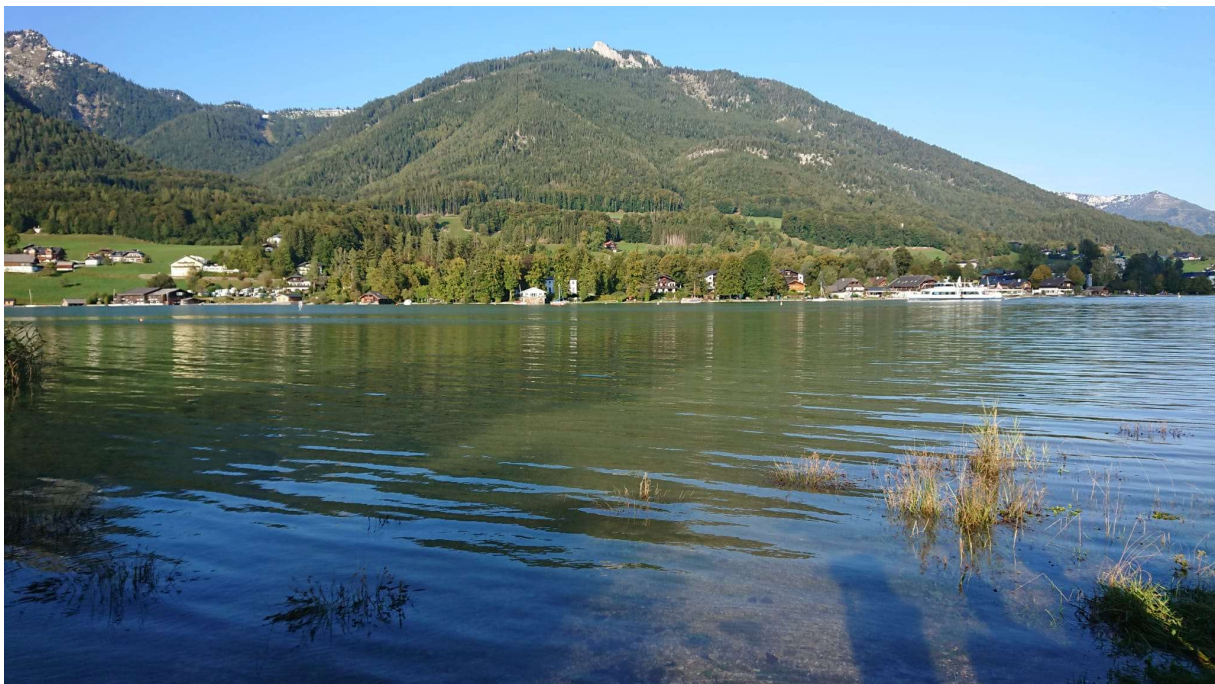


Sabine und Carolin war es noch nicht nach Pause, die Beiden habe noch eine kleine Runde gedreht. Hier auf der Alm war die ganze Familie eingespannt um für das Wohl der Gäste zu sorgen. Die Mama hat den herrlichen Kuchen gebacken den die Kinder dann den Gästen herrichteten und die Oma war für die Brotzeiten zuständig, wie z.B. ein reichhaltigen Ziegenfrischkäse mit Brot und Kürbiskernöl. Als dann Sabine und Carolin nach ihrer Zusatzaufgabe wieder zu uns gestoßen sind, war natürlich von dem herrlichen Kuchen nicht mehr viel da. Sie mussten sich dann mit den Randstücken begnügen, die aber auch noch gut geschmeckt haben.

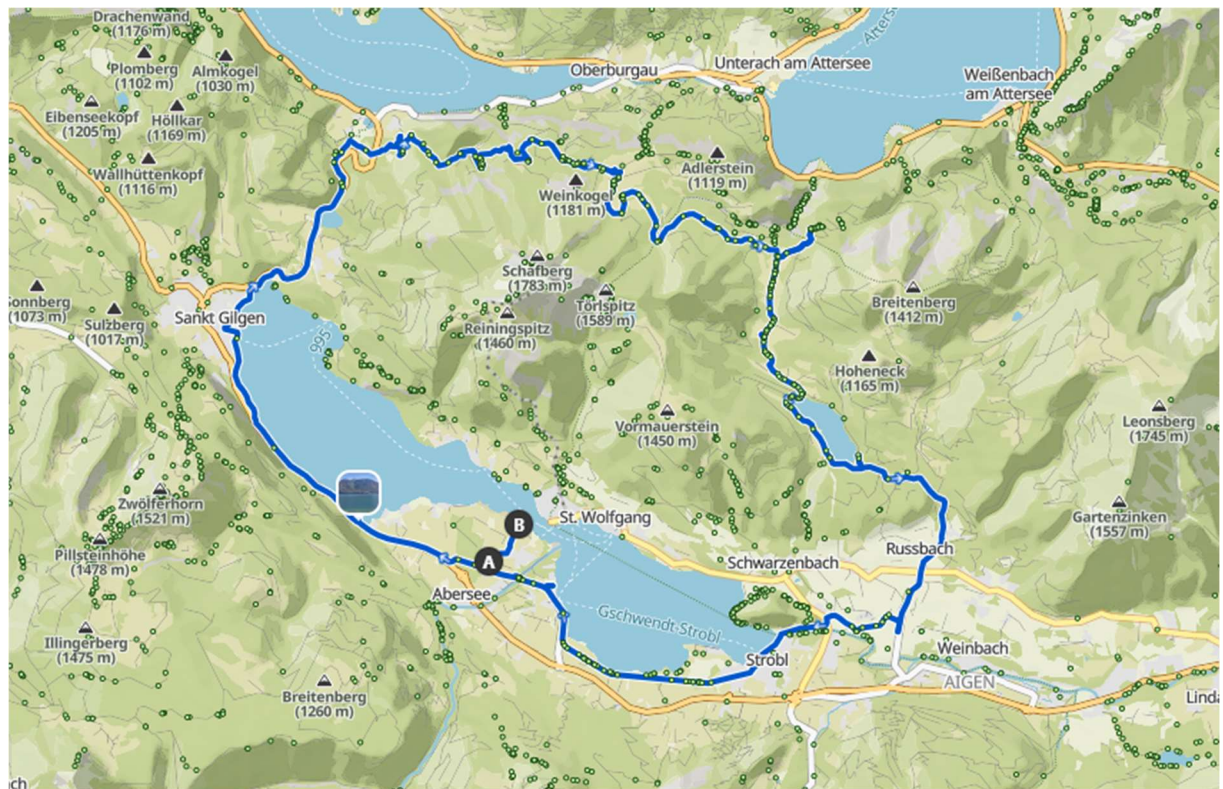
Ausgeruht und frisch gestärkt ging es weiter, vorbei am Schwarzensee



über Russbach und Strobl wieder zum Wolfgangsee (Ostseite). Somit hat sich der Kreis für unsere Runde geschlossen. Bevor wir jedoch zu unserem Hotel zurückgekehrt sind, mussten wir die letzten Sonnenstrahlen ausnutzen, um ein erfrischendes Bad im Wolfgangsee zu nehmen. Nach den starken Regenfällen in der letzten Woche, war der Wasserstand des Wolfgangsee noch recht hoch, so dass die Wiesen an den Badestellen zum Teil noch unter Wasser standen. Dennoch haben fast alle den Sprung in kühle Nass (lt. Internet 14° C) gewagt um sich abzukühlen.



Nach insgesamt 45 km und rund 800 hm haben wir gegen 17.00 Uhr unser Hotel wieder erreicht, wo am Abend ein gutes Essen, in gemütlicher Runde, auf uns gewartet hat.



Bericht von Olaf

Almentour Tag 3

Wohl geruht trafen wir uns zum Frühstück, um uns das reichhaltige Buffet schmecken zu lassen. Diesmal wurden wir allerdings überrascht, als zusätzlich Sektgläser auf dem Tisch standen. Nur warum? Das Geheimnis war schnell gelüftet, denn es dauerte nicht lange, da ließ der Olaf die Korken knallen und wir stießen gemeinsam auf den Geburtstag von Conny an. Es blieb allerdings bei 1 bis 2 Gläser, denn der anstrengendste Tag mit 1420hm bei 47km stand diesmal an.

Wir starteten zwar bei frischen Temperaturen von etwa 13 Grad von unserem Hotel am Wolfgangsee, aber im Tagesverlauf wurden es wieder um die 22 Grad, was fürs Biken ideal ist. Am Eingang der Postalm (Wanderhochplateau im Salzkammergut) machten wir die ersten Fotos unserer heutigen Etappe. Wir fuhren zunächst etwa 15km die geteerte Postalmstraße bergauf, wobei der rauschende Weißenbach immer zu unserer linken war. An den nummerierten Kehren konnten wir unseren „Fortschritt“ (Anstieg) erkennen.



Dann bogen wir aber rechts auf eine Forststraße ab und kamen nach schweißtreibenden Höhenmetern am höchsten Punkt der Tour an. Das bedeutete zum einen, dass der erste von zwei größeren Anstiegen geschafft war und zum anderen, dass das Mittagessen auf der Schafbergblickhütte anstand. Darauf freute

sich jeder, denn die als beste Pofesen der Region angepriesene Süßspeise mundete uns allen wirklich -als Nachtisch- sehr.



Gestärkt gingen wir den zweiten Abschnitt an, welcher mit einer 11km langen Abfahrt anfang. Auf halber Strecke musste ein etwas tieferes Bachbett durchquert werden, was manchem nasse Schuhe einbrachte, die etwas zu forsch bzw. schnell dran waren. Aber das ist für einen ambitionierten MTB von der LG natürlich kein Problem. Unten angekommen sammelten wir erneut unsere Kräfte und gingen die nächsten knapp 600hm an. Die Schneelage meinte es gut mit

uns, denn die Forststraße war im oberen Teilstück nur mit wenigen Zentimetern Schnee bedeckt und somit meist gut befahrbar. Die Mühe war es Wert, denn auf der Posch'nhütte warteten verschiedene lokale Gerichte auf uns. Einige probierten wieder die Pofesen, auch um einen Vergleich zu den ersten ziehen zu können 😊. Außerdem wurde die Conny mit einem fröhlichen „Happy Birthday“ bedacht, was überraschte Blicke der anderen Gäste auf uns zog.



Eine rasante Abfahrt auf der alten Postalmstraße zum Parkplatz in Hintersee rundete diese schöne Etappe ab. Dort wartete bereits der Harry auf uns, welcher den Gepäcktransport

(Abendgarderobe bzw. Übernachtungsutensilien) am Tag 1 und 3 übernahm. Zum Teil hat er uns komplett begleitet bzw. kam uns auf der Tour entgegen. Herzlichen Dank dafür!

Generell möchten wir uns für die tolle Organisation dieser Mehrtagestour bei Harry und Guide Carolin bedanken! Es war alles wunderbar, ohne Pannen/Unfälle und somit kann die nächste Tour bald kommen.

Bericht Tom B.